

Wem verkauf KMW ihren Strom?

KoMa fordert Aufklärung statt ermüdender Anti-BI-Rhetorik

Mainz, 22.8.2008. Wenn die KMW KoMa vorwirft, „Halbwahrheiten“ zu verbreiten, sollte sie dies auch mit substanziellen Fakten untermauern – sonst wird ihr bald keiner mehr ein Wort glauben. KoMa widerspricht den KMW-Vorwürfen nachdrücklich und fordert Aufklärung!

„In unserer gestrigen Mitteilung haben wir den HSE-Vorstand Holger Mayer ausschließlich auf Basis eines zuvor mit der HSE abgestimmten und ausdrücklich bestätigten Protokolls zitiert“, erklärt KoMa-Sprecher Patrick Hassenpflug. „Wenn die KMW glaubt, wir hätten hier falsche Dinge behauptet, so sollte sie auf unsere Vorwürfe im Detail eingehen anstatt nebulös drum herum zu sprechen! Wir bleiben dabei: Die KMW muss uns erklären, wem sie ihren klimaschädlichen Kohlestrom verkauft!“

1) „Das Kraftwerk wird mit Sicherheit nicht gebaut um die Versorgungssicherheit in Mainz oder die Stromversorgung der ENTEGA zu gewährleisten.“

Dies ist ein Zitat von Holger Mayer, Vorstand der Darmstädter HSE! Es mag sein, dass die KMW, die das Kohlekraftwerk bis heute mit dem Argument der Versorgungssicherheit verteidigt, dies anders einschätzt. Dabei tut sie allerdings so, als sei das KMW-Netz eine Insel, Tatsache ist aber, dass wir über ein europäisches Stromverbundnetz verfügen. Daher kann die HSE auch im bayerischen Irsching saubereren GuD-Strom kaufen. KoMa teilt dagegen die Auffassung der HSE: Die Stromversorgung in Mainz und Umgebung wird auch ohne Kohlekraftwerk sicher gestellt sein!

2) Steht die KMW mit der HSE in Verkaufsverhandlungen für Stromkontingente an die HSE?

Im Gespräch mit KoMa erklärte die HSE, sie werde keinen Strom aus dem Mainzer Kohlekraftwerk beziehen. **Zitat aus dem abgestimmten und frei gegebenen Protokoll: „Die HSE wird KEINEN Strom aus dem geplanten Kohlekraftwerk beziehen.“**

KoMa fragt nun: Wer erzählt uns die Unwahrheit? Wir, als Kraftwerksgegner, aber auch als Bürger dieser Stadt fordern endlich Klarheit, was mit dem Kohlestrom eigentlich passieren soll! Es kann doch nicht wahr sein, dass hier Milliarden verbuddelt werden sollen und die KMW noch gar nicht weiß, ob die HSE aus dem Kohlekraftwerk überhaupt Strom beziehen wird.

KoMa bittet um präzise Informationen: Presseberichten zufolge erklärte HSE-Sprecher Jürgen Hein-Benz, die HSE verhandele derzeit noch **mit den Stadtwerken Mainz**, über die Abnahme von Strom für die ENTEGA. Das deckt sich 1:1 mit den Informationen, die KoMa in Darmstadt erhalten hat und gestern öffentlich machte: Es werde nur noch über die Abnahme aus dem Kontingent der Stadtwerke Mainz verhandelt, die HSE werde keinen Strom von der KMW direkt erwerben. **Dies ist ein wichtiger Unterschied, denn es geht um die Frage, ob die HSE von ihrer Bezugs-Option von 150 MW aus dem Kohlekraftwerk Gebrauch**

machen wird. Dies hat die HSE KoMa gegenüber klar verneint! Hassenpflug: „Sollte die HSE uns die Wahrheit gesagt haben, wovon wir ausgehen, so muss die KMW endlich erkennen, dass in der Region keiner ihren schmutzigen Kohlestrom haben möchte!“

3) Die ENTEGA wird „wenn überhaupt, maximal 35 MW“ aus dem Kohlekraftwerk beziehen.

Zitat aus dem mit der HSE abgestimmten und frei gegebenen Protokoll:

„Es bestehen noch keine verbindlichen Lieferverträge von Kohlestrom an die ENTEGA. Es gibt eine (wenn auch noch nicht abschließende) Vereinbarung, dass die ENTEGA von den Stadtwerken Mainz ‚wenn überhaupt, maximal‘ 35 MW aus dem geplanten Kohlekraftwerk beziehen soll.“

KoMa erklärt: Wir zitieren nur dem Protokoll! **Wir** haben die Verbreitung von Halbwahrheiten nicht nötig!

4) Wer kauft den Kohlestrom?

Die HSE (Mehrheitseigner der ENTEGA!) hat uns erklärt, die ENTEGA werde „wenn überhaupt, maximal“ 35 MW aus dem Kohlekraftwerk beziehen. Dies wurde auch damit begründet, man habe derzeit einen niedrigen spezifischen CO₂-Ausstoß im ENTEGA-Strommix und wolle sich diesen nicht kaputt machen. Die 35 MW sollten nach HSE-Auskunft aus dem Kontingent der Mainzer Stadtwerke stammen. Dieses liegt nach KoMa-Schätzungen bei ca. 120 - 150 MW. Nun fragt man sich bei KoMa, wer eigentlich den restlichen Strom der Mainzer Stadtwerke abkaufen soll.

„Dass der in Mainz erzeugte Strom physikalisch gesehen selbstverständlich hier auch verbraucht wird, ist jedem bekannt“, erklärt KoMa-Sprecher Patrick Hassenpflug. „Ich bin aber z.B. seit Jahren Kunde eines Ökostromversorgers und lege Wert darauf, dass für mich anderswo Ökostrom erzeugt wird. Ich bezahle keinen Cent für schmutzigen Kohlestrom. Physikalisch ist es nicht zu vermeiden, dass aus meiner Steckdose der Strom kommt, der in der Nähe erzeugt wird, aber mein Versorger erzeugt klimafreundlichen regenerativen Strom – das ist ein wesentlicher Unterschied!“

KoMa will nun wissen, wer den klimaschädlichen Kohlestrom bezahlt! Nach Aussagen der HSE, werden es die ENTEGA-Kunden nicht sein – gut so!

Oder will die KMW uns erzählen, dass der mit „100% Öko“ beworbene ENTEGA-Strom in Wirklichkeit aus ihrem Kohlekraftwerk kommen soll? **Es ist das Recht der ENTEGA-Kunden hier Klarheit zu erhalten!**

Verkehrte Welt in Mainz: Eine Bürgerinitiative muss Aufklärung betreiben, während ein kommunales Unternehmen eine Nebelkerze nach der anderen zündet!